Veranstaltungen/Termine 2019

Kleider/ und Trödelmarkt 15 Uhr	23.08.2019
Eierkuchenfest	24.08.2019
Brückenfest	14.09.2019

Ortsteilratssitzungen in Kunitz
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr
Sprechzeiten des Ortsteilbürgermeisters Johannes Heinemann. Jeden 1. Dienstag im Monat von 18-19 Uhr, oder nach Vereinbarung.
Tel: 0171 3038809
e-mail: heinemann-johannes@web.de

An dieser Stelle erschienen immer die Runden Geburtstage unserer Senioren.
Am 25. Mai 2018 trat die neue Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union in Kraft. Deshalb können wir hier keine Namen mehr nennen. Wer dennoch Interesse an einem Erscheinen seines Namens oder einer anderen Person hat, der möchte sich bitte an unseren Bürgermeister Hr. Johannes Heinenmann wenden. Kontaktdaten stehen nebenan.

Info
Ab sofort sind die Sitzungsprotokolle des Ortsteilrates auf der Homepage von Kunitz-Laasan nachlesbar, wo sie zeitnah eingestellt werden. Sie können über den Pfad: “www.kunitz-laasan.de - zur Gemeinde - Ortschaftsrat " geöffnet und gelesen werden.

Der neue Ortsteilrat stellt sich vor

Am 4.7.2019 hat sich der neue Ortsteilrat zum ersten mal getroffen und konstituiert.

Wahlergebnis im einzelnen:
Bei der Wahl des Ortsteilrates Kunitz/Laasan am 26.05.2019 wurden gewählt:

Ortsteilbürgermeister:
Johannes Heinemann 496 Stimmen,

Ortsteilräte:
Gerd Fernkäse 278 Stimmen,
Birgit Dorschner 272 Stimmen,
Dirk Steiner 189 Stimmen,
Jesko Bauersachs 177 Stimmen,
Lars Schlegel 141 Stimmen,
Kay Hundertmark 136 Stimmen.

v.r.: Ortsteilbürgermeister Johannes Heinemann, Birgit Dorschner, Kay Hundertmark, Gerd Fernkäse, Dirk Steiner, Lars Schlegel, Jesko Bauersachs

Am 4.7. 2019 hat sich auch der neue Kontaktbereichsbeamte vorgestellt. Hr. Alberts.
Er ist Dienstags von 15 - 17 Uhr in der Heinrich-Heine-Schule zu erreichen.

Bilder 2: Jesko Bauersachs

Jahrgang 14 Nr. 51 August 2019

Ortsschrift Kunitz-Laasan

www.kunitz-laasan.de Ortsteilrat Kunitz-Laasan

Eierkuchenfest

Der neue Ortsteilrat stellt sich vor

Sigel der Gemeinde Laasan um 1930

Maibaumsetzen 2019

Am 01. Mai 2019 wurde bei schönstem Wetter der 18m hohe Maibaum traditionell durch die Männer der Burschengesellschaft 1890 Kunitz-Laasan e.V. gesetzt.
Für das leibliche Wohl war mit selbst eingelegten Bräteln, Bratwürsten, Pommes und dem durch die Kunitzer Frauen selbst gebackenen Kuchen bestens gesorgt.
Aufgrund des sehr gut besuchten Festes durch die Kunitzer Anwohner, aber auch vielen Ausflüglern, waren alle Leckereien bereits am späten Nachmittag ausverkauft.
Die kleineren Besucher hatten wie immer viel Freude auf der großen Hüpfburg und beim Kinderschminken.

Jesko Bauersachs Bilder auf Seite 4

Martins-Kirche Kunitz

Vortrag

Nürnberg - Klosterneuburg - Kunitz

Das Kunitzer Triptychon eine Zisterzienserstiftung im mitteleuropäischen Kontext

Freitag 27.09.2019 19.00 Uhr Eintritt frei

Vortrag von Dr. Markus Hörsch, Kunsthistoriker, Bamberg Leipzig,
zu neuen Erkenntnissen zu dem um 1500 von einem unbekannten Meister geschaffenen, kunsthistorisch wertvollen Flügelaltar in der Kunitzer Kirche.

Detailansicht der Stifter

Der Kunitzer Flügelaltar wurde durch einen Zisterzienser-Abt gestiftet und um 1500 von einen unbekannten Meister geschaffen. Seit wann er sich in der Kunitzer Kirche befindet ist unbekannt. Das Hauptbild des Altars stellt die Anbetung der heiligen drei Könige an das Christuskind dar. Bisher ist bekannt, daß sich das Kunitzer Bild motivisch an den in der Nürnberger St. Lorenzkirche befindlichen Dreikönigsalter, der um 1460 in der Nürnberger Werkstatt von Hans Pleydenwurff entstanden ist, anlehnt.
Durch Recherchen konnte festgestellt werden, daß eine viel größere motivische Ähnlichkeit zu dem Tafelbild "Anbetung der Könige" besteht, welches sich in dem Augustiner Chorherrenstift Klosterneuburg (bei Wien) befindet. Dieses Bild wird einen unbekannten Wiener Maler um 1490 zugeschrieben. Der Maler des Kunitzer Altars hat viele Details des österreichischen Bildes übernommen. Um diese neuen Erkenntnisse kunsthistorisch zu bewerten und bekannt zu machen, konnte der anerkannte Kunsthistoriker Dr. Markus Hörsch gewonnen werden.

Neuer Brunnen am Friedhof

Dem Spendenaufruf zum Neubau des Brunnens am Friedhof sind zahlreiche Bürger von Kunitz gefolgt und haben reichlich gespendet. Dafür sagt die Gemeinde Kunitz und die Burschengesellschaft Kunitz-Laasan 1890 e.V. herzlichen Dank!
Die Burschengesellschaft plant nun zeitnah die Arbeitseinsätze. Mit dem Kommunalservice wurde schon ein Vor Ort Termin abgehalten und die Baumaßnahmen abgestimmt.
Weitere Spenden sind natürlich immer willkommen. Ab einer Spende von 100,- EUR werden Sie (wenn Sie es wünschen) mit Ihrem Namen am Brunnen veröffentlicht. Wir freuen uns wenn Sie dazugehören. Natürlich erhalten Sie über den gespendeten Betrag eine Spendenquittung.
Burschengesellschaft Kunitz-Laasan 1890 e.V.
IBAN: DE67 8309 4454 0316 0787 02
Verwendungszweck: Spende Brunnen

Foto: Lutz Schlegel Die Arbeiten schreiten voran

Impressum. Herausgeber: Ortsteilrat Kunitz - Laasan. Layout, Satz und Druck: Detlef Simon, de_simon@t-online.de

Erbhöfe in Kunitz

Zur Geschichte des Dorfes Kunitz gehört auch die Zeit zwischen 1933 - 1945. Ein Teil dieser Geschichte war die Bildung von Erbhöfen in Kunitz. Im November 1934 wurden im Jenaer Anerbegericht von Amts wegen 17 Kunitzer Bauernhöfe auf der Grundlage des nationalsozialistischen Reichserbhofgesetzes v. 29.11.1933 als Erbhöfe in die Erbhofrolle von Kunitz eingetragen. Das Erbhofgesetz sollte die bäuerlichen Anwesen im Erbfall vor Überschuldung und Zersplitterung schützen sowie die nationalsozialistische Blut- und Bodenideologie durchsetzten. Lt. Gesetz durfte sich nur der Besitzer eines Erbhofes Bauer nennen. Die Eigentümer anderer Gehöfte hießen Landwirte. Der Erbhof musste mindestens die Größe einer "Ackernahrung" besitzen. Als eine Ackernahrung wurde die Hofgröße angesehen, welche notwendig war, um die Familie, unabhängig von der allgemeinen Wirtschaftslage, zu versorgen und den Erbhof zu erhalten. Ein Erbhof war unveräußerlich, unbelastbar und durften bei Überschuldung nicht zwangsvollstreckt werden. Erbe sollte grundsätzlich der Sohn oder dessen männliche Nachkommen sein. Erbgemeinschaften o.ä. konnten keine Erbhöfe bilden. Diese Reglungen führten vielfach zum Unwillen der Bauern, da sie nicht mehr frei über ihr Eigentum verfügen konnten und eine Kreditaufnahme bei Banken kaum möglich war. Zur Besänftigung der Bauern wurde das Gesetz mehrfach geändert und ab 1943 konnten auch Frauen Erbhöfe übernehmen. Die nationalsozialistische Rassenideologie machte auch vor den Bauern nicht halt.
§ 13 des Reichserbhofgesetz lautete: "Bauer kann nur sein, wer deutschen oder stammesgleichen Blutes ist". Die Erbhofbauern mussten die deutsche Zugehörigkeit ihrer Vorfahren bis 1800 nachweisen. Zur Kennzeichnung der Erbhöfe wurden gusseiserne Hausmarken an den Höfen angebracht. Die Symbolik der Hausmarke geht auf die urgermanische Odal Rune zurück und bedeutet "Erbbesitz, in der Sippe erbliches Vermögen". Von den 17 Kunitzer Erbhöfen hatten folgende eine Größe von über 10 ha. (10 ha = 100.000 m²). Eigentümer/ Hausnummer/ Größe: Otto Nebling/ 63/18,3 ha, Fritz Weidner/28/15,6 ha, Otto Weber/52/15,4 ha, Max Glaser/25/13,8 ha, Otto Heineck/85/13,1 ha, Hermann Steinbrücker/77/13,0 ha, Ernst Köhler/26/12,8 ha, Albine Apel/1/12,4 ha, Ernst Hundertmark/2/10,05 ha.

Hausmarke Erbhof Bild: Gerd Fernkäse

Am 25.02.1947 wurde das Reichserbhofgesetz aufgehoben. Die Bauern konnten einige Jahre über ihre Höfe verfügen bis mit der Bildung von LPG´en neue Regularien in Kraft traten. Heute gibt es in Kunitz keinen landwirtschaftlichen Betrieb mehr. Die Feld- und Wiesenflächen der einstigen Erbhöfe sind von deren jetzigen Eigentümern an die Agrargenossenschaft Golmsdorf verpachtet.
G. Fernkäse